

Vor der Veranstaltung:

Klimafreundliche Veranstaltungs- und Unterbringungsorte auswählen

- Tagungshäuser und Unterbringungsorte auswählen, die gemessen an den Kriterien Energieverbrauch, Ernährung, Mobilität, Beschaffung und soziale Aspekte möglichst nachhaltig sind.

Vermeidung von Müll und Plastik

- Das Müllaufkommen auf Veranstaltungen reduzieren.
- Alternativen zu Wegwerfprodukten nutzen und Materialien bewusst einsetzen.
- Menschen für die mit dem Müll verbundenen Herausforderungen sensibilisieren.

Ausstattung und (Werbe-)Materialien

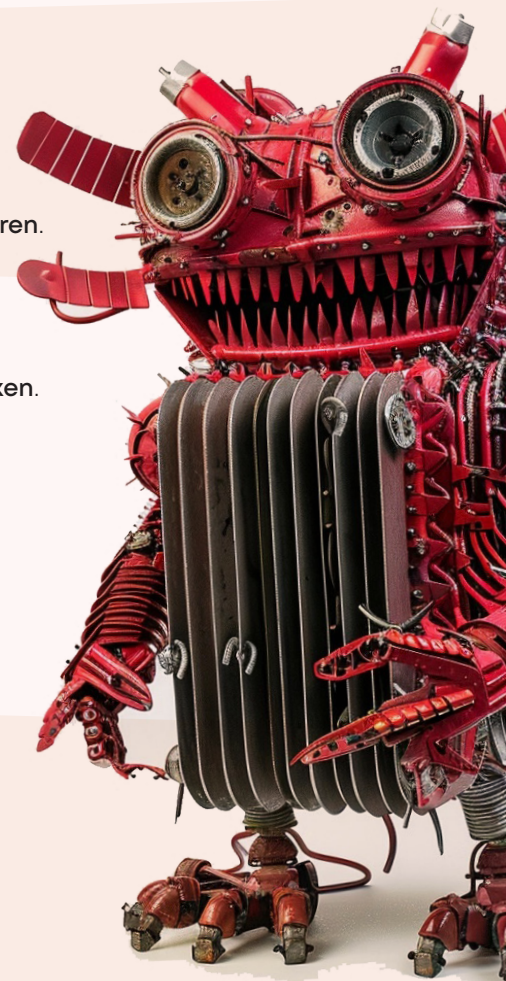
- Ressourcen- und Energieverschwendung auf Veranstaltungen entgegenwirken.
- Energieeffiziente Elektronik auf Veranstaltungen nutzen.
- Davon absehen, Elektronik für Veranstaltungen neu zu kaufen und diese stattdessen leihen oder gebraucht kaufen.
- Nur sinnvolles und ökologisch produziertes Merchandise herstellen lassen.
- Einladungen, Flyer, Formulare und sonstige Werbematerialien möglichst digital anstatt in Papierform erstellen.

Falls Druckmaterialien produziert werden sollen:

- Vermeiden, dass es Druckmaterialien im Überschuss gibt, die dann weggeworfen werden müssen.
- Publikationen im Idealfall nur auf Nachfrage drucken und digitale Versionen als Standard nehmen.
- Bei Druck von Materialien im Idealfall zunächst eine kleinere Menge drucken lassen und ggf. einen zweiten Schub nachdrucken.
- Bei der Auswahl von Druckereien sowie beim Eigendruck auf die Nutzung von nachhaltigem Papier sowie ökologischer Farbe achten und sich an nachhaltigen Siegeln orientieren.

Mobilität

- Zusätzliche Emissionen durch Anreisen mit Pkw vermeiden.
- Anreize für Teilnehmer_innen schaffen, den ÖPNV für Hin- und Rückfahrt zu nutzen.
- Bei Nutzung von Pkws zum Büro oder zu Veranstaltungen das Bilden von Fahrgemeinschaften anregen und fördern.
- Veranstaltungsorte auswählen, die möglichst über überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten verfügen.



Verpflegung: Ernährung

- Für die auf Veranstaltungen angebotenen Lebensmittel wird auf **klimafreundliche** und **ökologische Herstellung** geachtet, dabei werden sowohl die Auswirkungen des Anbaus als auch des Transports, der Lagerung und der Weiterverarbeitung der Lebensmittel berücksichtigt.
- Entsprechend wird auf **Regionalität, Saisonalität, ökologischen Anbau und Haltungsformen** geachtet. Tierische Produkte werden deutlich reduziert, eine **vegane Verpflegung** wird vornehmlich angeboten. **Nicht oder wenig verarbeitete Produkte** werden bevorzugt, auf industriell stark verarbeitete Produkte wird möglichst verzichtet.
- Auf Nachfrage nicht-vegane Verpflegung zur Verfügung stellen. Hierbei auf **ökologische Qualität und Haltungsform** achten.

Lebensmittelverschwendung

- Darauf achten, **keine Lebensmittel zu verschwenden**.
- Vor Veranstaltungen darauf hinweisen, dass die Teilnehmer_innen **Brotboxen/Frischhalteboxen** mitbringen sollen.
- Kooperationen mit **Foodsharing-Initiativen** eingehen.
- Bei Gremiensitzungen sollten unsere **Vytal-Mehrwegbehälter** genutzt werden. Auf der Veranstaltung die Teilnehmer_innen an die Nutzung und ggf. Installation der App erinnern.

Faire Lieferdienste

- Bei der Auswahl von Lieferdiensten ausschließlich auf **tarifgebundene Anbieter_innen** zurückgreifen.
- Sich regelmäßig über die **Arbeitsbedingungen** bei Lieferdiensten informieren und sich für diejenigen Lieferdienste entscheiden, die am besten abschneiden.

Verpflegung: Getränke

- Auf abgepacktes Wasser verzichten und stattdessen **Leitungswasser** verwenden.
- Wassersprudler** benutzen, falls Wasser mit Kohlensäure gewünscht wird.
- Falls kein Leitungswasser genutzt werden kann, nach Möglichkeit **regionales Wasser aus Glasflaschen** beziehen oder die Möglichkeit der Installation einer Wasseraufbereitungsanlage prüfen.
- Bei Gelegenheit einen **Wasserspender** auf Veranstaltungen einrichten, um Wasserverschwendung zu vermeiden.
- Möglichst **fair gehandelten Kaffee und Tee** bei Veranstaltungen zur Verfügung stellen.
- Möglichst **regionale Getränke** beziehen. Auf Produkte von Unternehmen, die Menschenrechte oder den Umweltschutz nicht einhalten, verzichten.
- Vor allem **Säfte aus regionalem Anbau** beziehen. Bei allen Säften wird auf **Qualität und fairen Handel** geachtet
- Grundsätzlich die Produkte von **kleinbäuerlichen und mittelständischen Betrieben**, unabhängig von Siegeln, gegenüber großindustriellen bevorzugen.
- Möglichst Getränke und Verpflegung von **tarifgebunden Unternehmen** oder von Unternehmen beziehen, die sich zur Einhaltung der **ILO-Kernarbeitsnormen** verpflichtet haben.



Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit

- Bei der Auswahl von externen **Referent_innen/Moderation/...** auf **Diversität und Machtkritik** achten.
- Grundlagen für **barrierefreie und diversitätssensible** Veranstaltungen beachten.

Kompensationszahlungen

- Kompensationszahlungen** nur als **letzten Ausweg** tätigen, wenn Vermeidung oder Reduktion von Emissionen nicht möglich sind.
- Bei **Nutzung von Kompensationszahlungen** lediglich Produkte mit dem Zertifikat des **“Gold Standards”** nutzen.

Bei der Durchführung:

Stromverbrauch

- Durch entsprechende **Einsparmethoden**, wie den Einsatz von **LED-Leuchtmitteln** und das **Ausschalten von Stand-by-Geräten** nur so viel Strom verbrauchen, wie tatsächlich benötigt wird (keine Verschwendung).

Wärmeverbrauch

- Räumlichkeiten möglichst effizient auf eine **angemessene Raumtemperatur** heizen.
- Durch entsprechende **Einsparmethoden**, wie **richtiges Lüften und Einstellen von Thermostaten**, keine Wärmeenergie verschwenden.

Müllvermeidung und Recycling

- Auf **fachgerechte Mülltrennung** und **Müllentsorgung** achten.

Klimakommunikation auf Veranstaltung

- Statt der Durchsetzung von Verboten **aktive Anreize** zu nachhaltigem Handeln schaffen.
- Erfolge** bei der Umsetzung der Maßnahmen des Handlungsleitfadens auf Veranstaltungen und in der Geschäftsstelle so gut wie möglich **sichtbar machen und visualisieren**.
- Die **Inhalte des Handlungsleitfadens** und ergriffene Maßnahmen auf Veranstaltungen **auch an Teilnehmer_innen** kommunizieren und über sie aufklären.
- Raum für Austausch** schaffen bezüglich eigener Emotionen und Gedanken zu Klimakrise und Nachhaltigkeitsthemen.
- Mit Kritik und Widerstand **konstruktiv** umgehen.

